

(\*) daß das betreffende Buch in der Deutschen Bücherei vorhanden ist. Die Veröffentlichungen der bibliophilen Vereinigungen führe ich nicht an, sondern verweise auf die Publikation Hans v. Müllers »Die Veröffentlichungen der Gesellschaft der Bibliophilen und der jüngeren deutschen bibliophilen Vereinigungen« im Jahrbuch der Gesellschaft der Bibliophilen, 16. Jahrgang 1918/19, obgleich inzwischen wieder einige Neugründungen, wie die der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft in Bern (am 10. Juni 1921), erfolgt sind, die bereits Publikationen herausgegeben haben.

Zum Schluß führe ich noch einige Werke und Zeitschriften an, in denen die Privat- und Verlagspressen öfter Erwähnung finden:

Hans Loubier: Die neue deutsche Buchkunst (Stuttgart: Felix Kraus, 1921);

Ludwig Sternauz: Der numerierte Goethe (gedr. bei Otto von Volten im Auftrage von Paul Graupe, 1921);

Fritz Worm: Deutsche Buchkunst seit 1890. Ein Führer durch die retrospektive Abteilung der Abteilung »Das schöne Buch« (Düsseldorfer Februarschau 1922);

Almanach der Bücherstube;

Almanach der Rupprechtspresse;

Archiv f. Buchgewerbe u. Gebrauchsgraphik (Schriftleiter: Herbert Hauschild);

»Der Bücherjammer«, hrsg. von Georg Minde-Pouet, Sonderbeilage zum »Cicerone« mit »Bibliographie der kostbaren Drucke«, bearb. von Julius Rodenberg (Klinkhardt & Biermann);

»Die Bücherstube«, hrsg. von Ernst Schulte-Strathaus und Günther Hildebrandt (im Verlag von Horst Stobbe, jetzt Phantasia-Verlag in München) mit »Bibliographie des Buchwesens« (darin Gruppe »Privatdrucke«), bearb. von Otto Erich Ebert;

Jahrbuch für Bücher-Kunde und »Liebhabelei«. Hrsg. von G. A. E. Bogeng, 1910 ff.;

Das Sammlerkabinett, hrsg. von Ludwig Sternauz, Sonderbeilage der im Verlag von Erich Reiß, Berlin, erscheinenden Zeitschrift »Faust« (seit 1922);

Zeitschrift für Bücherfreunde.

## A. Privatpressen.

### Aldus-Pressen.

Von dieser Presse kennen wir nur einen einzigen Druck, der 1910 vom Kenien-Verlag in Leipzig vertrieben wurde und heute vollständig vergriffen ist:

Rovalis [d. i. Friedr. von Hardenberg]: Hymnen an die Nacht.

Von Wilhelm Jaeger in einer italien. Minuskel des 4. Jahrh. geschrieben. 1910.

### Bremer Presse.

Die Bremer Presse wurde 1913 in Bremen von den Bremern Ludwig Wolde und Willi Wiegand gegründet, siedelte dann nach Tölz bei München über und hat heute ihren Sitz in München.\* Die in den Drucken dieser Presse bis jetzt zur Verwendung gelangte Antiqua, die sich an die schöne venezianische Antiqua des Frühdruckers Nicolaus Jenson anlehnt, ist von Wiegand entworfen und gezeichnet worden. Die Initialen stammen von Anna Simons, einer Schülerin des englischen Schriftkünstlers Edward Johnston, dessen 1906 erschienenen Buch über Schreibschrift, Zierschrift und angewandte Schrift von ihr bekanntlich ins Deutsche übersetzt worden ist (Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 2. Aufl. 1921, 8°). Als Vorlagen zu diesem Handbuch dienen die ebenfalls von Anna Simons aus dem Englischen übersetzten »Hand- und Inskrift-Alphabete« von Edward Johnston (nach der 2. Aufl. übers., 16 Taf., Klinkhardt & Biermann, 1922, 2°). Von Anna Simons sind u. a. auch Bd. 3 und 6 der Münchener Scriptor-Drucke\*\* (f. Verlags-Pressen) geschrieben worden, ebenso der 21. Druck der Marées-Gesellschaft (Goethes Prometheus-Fragment), die handgeschriebenen Initialen im 6. Druck der Rupprecht-Pressen (f. d.). Anna Simons war früher, wenn ich mich nicht irre, Mitarbeiterin an den »Times«. Auch der Einbandkünstlerin Frieda Thiersch ist hier noch besonders zu gedenken!

Wie andere Privatpressen hat auch die Bremer Presse Aufträge von anderen Unternehmungen angenommen. So ist z. B. der 22. Druck der Marées-Gesellschaft (E. T. A. Hoffmann: Ritter Glück, 1920) auf der Bremer Presse hergestellt worden.

\* Die beiden ersten 1913 und 1914 erschienenen Drucke sind noch in Bremen entstanden, der dritte bis siebente Druck (1919/20) in Tölz.

\*\* »Das Rosenband« und Dantes Sonett.

1. \*Hugo von Hofmannsthal: Die Wege und die Begegnungen. Mit Holzschnittinitialen u. Schlußstück in Holzschnitt. 21 S. 1913. Kl. 8°.
2. \*Cornelii Taciti de situ, moribus et populis Germaniae qui fertur libellus. 33 S. Bremen, im Juli 1914. 4°.
3. \*Sophokles: Odius der Tyrann. Übersetzt von Friedrich Hölderlin. Die Durchsicht des Textes besorgte Erich Pebet. Gedruckt in 270 Exemplaren. 94 S. Tölz 1919. 4°.
4. \*Heinrich von Kleist: Robert Guiscard, Herzog der Normänner. Fragmente aus dem Trauerspiel. Die Durchsicht des Textes besorgte Georg Minde-Pouet. Gedruckt in 12 Exemplaren auf Pergament und 270 auf Blättern. 36 S. u. 1 S. Anmerkungen. Tölz 1919. 4°.
5. \*Albi Tibulli Elegiae. [Kolophon:] »Haec editio corporis Tibulliani permissu officinae B. Tauchnitz impressa est secundum exemplar ab Eduardo Hiller Lipsiae 1885 paratum, inspectis tamen aliorum lucubrationibus atque editionibus«. 270 Exemplare. 82 S. nebst Inhaltsverzeichnis. Tölz 1920. 4°.
6. \*Francis Bacon: Essays. Die Druckunterlage besorgte Johannes Hoops auf Grund der ersten vollständigen Ausgabe von 1625. 270 Exemplare. 242 S. nebst table. Tölz 1920. 4°.
7. \*Joh. Wolfg. von Goethe: Urfaust. Nach ältester Aufzeichnung 1771—1775. Nach der Abschrift der Luise von Goethehaus mit Übertragung in Goethes Schreibweise gedruckt unter Verantwortung von Max Heder. 270 Exemplare. 110 S. Tölz 1920. 4°.
8. Chansons d'amour. Eine Sammlung französischer Volkslieder des 15. bis 18. Jahrhunderts, hrsg. von Joseph Hofmiller. Buchschmuck von Anna Simons. Gedruckt in 270 Expl. 102 S. u. 6 S. Index. München 1921. 4°.
9. \*Dante Alighieri: La Divina Commedia. Herausgegeben von Berthold Wiese. Die Titel und Initialen zeichnete Anna Simons. 300 Exemplare. 459 S. München 1921. 4°.
10. Joh. Gottlieb Fichte: Reden an die deutsche Nation. Hrsg. von Carl Georg von Raaken. Gedr. in 270 Exemplaren. 318 S. u. 1 S. Index. München 1922. 2°.
11. Joh. Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel. Die Durchsicht des Textes besorgte Max Heder. Gedr. in 300 Exemplaren. 111 S. München 1922. 4°.
12. Lieder der deutschen Mystik. Hrsg. von Josef Bernhart. Gedr. in 270 Expl. 93 S. 22 S. Anmerkungen und Index. München 1922. 4°.

Außerhalb der Reihe:

\*Zanyovs Mily (Sappho: Lieder). Weihnachtsgabe der Bremer Presse: erstes in ihrer griechischen Schrift gedrucktes Buch. Auch der Kolophon in griechischer Sprache: . . . ἀρίστη νεύραξια [500 Expl.] 8 S. Weihnachten 1922. 4°.

In einer hervorragend schönen griechischen Type sind hier acht Gedichte der Sappho, von denen sechs aus Papyrusfunden der letzten 25 Jahre stammen, zuerst in einer Sonderausgabe veröffentlicht.

Unabhängig von diesen Drucken erscheinen seit Herbst 1922 sog. Handpressendrucke, die mit eigenen Schriften des Verlages der Bremer Presse hergestellt werden:

1. \*E. T. A. Hoffmann: Der Baron von Bagge. Hrsg. von Carl Georg von Raaken. 400 Expl. auf Blättern. 15 S. München 1922. 8°.
2. \*Friedr. v. Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre. Hrsg. von Carl Georg von Raaken. 400 Expl. auf Blättern. 31 S. München 1922. 4°.

Zu diesen beiden Unternehmungen der Bremer Presse kommt, ebenfalls seit Herbst 1922, die Herstellung von Werkdrucken, die ich schon in der Einleitung erwähnte. Sie fallen nicht unter den Begriff »Privatpresse«, werden aber der Vollständigkeit halber hier angeführt.

»Diese Drucke«, heißt es in der Ankündigung, »werden mit Schriften, die ausschließlich Eigentum des Verlages sind, in der Scherei der Bremer Presse gesetzt und auf der Schnellpresse gedruckt. Die im Handbetriebe der Bremer Presse gewonnenen Erfahrungen werden hier auf das billiger Buch angewendet, um einem größeren Kreise den Erwerb typographisch mustergültiger Drucke zu ermöglichen.«

- (1.) \*Neue deutsche Beiträge. Hrsg. unter Mitwirkung anderer von Hugo von Hofmannsthal. 1. Folge, Heft 1. 1100 Expl. 172 S. Juli 1922. 8°.
- (2.) \*Friedrich Hölderlin: Elegien. Die Herausgabe besorgte Fr. Seebach. 200 Expl. auf Blättern, 3000 Expl. auf gewöhnlichem Papier. 63 S. München 1922. 4°.
- (3.) \*Tactus: Deutschland. Deutsch von Rudolf Borchardt. 200 Expl. auf Blättern. 5000 Expl. auf gewöhnlichem Papier. 31 S. München 1922. 8°.